



„Das Virus hat auch die Bauwelt verändert.“

DAS NEUE BAUEN:
AUFBRUCH IM UMBRUCH.
Themen. Thesen. Vorschläge.
Von Dr. Richard Woschitz
www.woschitzgroup.com

EXPERTENKOLUMNE BAUEN & WOHNEN

Die Baubranche im Corona-Modus

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Auch am Bau hat sich die Welt massiv verändert. Die technischen Arbeiten, die Planung, aber auch die Baubesprechungen konnten zwar relativ rasch ins Homeoffice und in virtuelle Räume verlagert werden, dennoch hat sich natürlich gezeigt, dass das eigentliche Bauen immer noch auf einer Baustelle stattfindet. Eine große Herausforderung war der Bauzeitablauf. Das Akzeptieren von

Bauzeitverzögerungen fiel vielen Bauherren zu Beginn der Pandemie schwer – egal ob aufgrund fehlender Zulieferungen, eines fehlenden Planungsstands oder schlichtweg wegen Personalmangel. Es herrschte höhere Gewalt.

Eine gewisse Normalität hat sich jedoch rasch eingestellt. Das Tragen von Schutzmasken als probates Mittel bei Unterschreitung der

Abstandsregeln wurde weitestgehend angewendet und die sehr gute Auftragslage in der Bauwirtschaft hat dazu geführt, dass, im Gegensatz zur Tourismusbranche, die Baubranche praktisch keine Einbußen erlitten hat. Mit dem zweiten Lockdown hat sich allerdings die Situation doch deutlich verschärft. Kurzarbeit und verschiedene Entschädigungsformen konnten Probleme für die Mitarbeiter teils abfedern; trotz alledem ist es schon zu einer Reduktion der Bauleistung gekommen. Je nach Größe des Bauvorhabens haben für die Baukoordinatoren ganz massive Änderungen in ihrem Tätigkeitsbereich Einzug gehalten. Auch für den Häusbauer ist es interessant zu wissen, wie im Rahmen der Sicherheitspläne die Baukoordination und der Ablauf optimiert wurden. Speziell die Schutzmaßnahmen bei Corona-Erkrankungen im Umfeld der Baustellenmitarbeiter haben doch zu viel Verwirrung und unnötigen Verzögerungen geführt. Zwischenzeitlich ist aber jedem klar, wer eine KI- oder K2-Person ist, also jemand, der einen Absonderungsbescheid erhält und wer im weiteren Umfeld zu schützen ist. Bei Arbeiten mit Kundenkontakt, z. B. bei einem

Wohnungsumbau, muss wöchentlich ein Antigentest oder ein molekularbiologischer Test durchgeführt werden. Die Meldekette, beginnend beim Notruf 1450, über die Baustellenführung zum Baustellenkoordinator ist heute bekannt und man kann sagen durchaus eingespielt. Mit der Verschärfung der Maßnahmen im dritten Lockdown, insbesondere zu nennen sind hier der Umstieg auf die wirksameren Masken der Kategorie FFP2 und die Erhöhung des Mindestabstandes auf > 2 Meter, wurde ein konsequenter Schritt gesetzt, der auch auf Baustellen umsetzbar ist. Somit sehen wir eigentlich einer durchaus positiven Bausaison 2021 entgegen. Ich hoffe, dass wir Bauschaffenden auch bald durchgeimpft sind und darf den werten Leserinnen und Lesern viel Gesundheit und Glück wünschen.

Herzlichst, Ihr
Dr. Richard Woschitz

Der Autor ist Gründer und Eigentümer der Woschitz Group, eines Netzwerks an Ziviltechnik-Büros in Wien, Feldkirchen (RWT Plus), Eisenstadt, Oberwart (Woschitz Engineering) und Mödling (DWP Ingenieure). Dazu kommen Kompetenzzentren für die Projektentwicklung (Pannonia Consult) und die Immobilienbewertung (InterREC).